

# Königliche Preussische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Essenbartschen Erben.

No. 73. Freytag, den 12. September 1817.

## Publikanda.

Es werden täglich Gesuche, um Befreiung vom Eintritt in das kiebende Heer, oder in die Landwehr ihren Aufgebots, ja selbst von den Uebungen derselben, von den Wittstallern bey uns, oder dem Militair-Departementsrath, Herrn Regierungsrath Wolbermann, mit Uebergehung aller früheren Instanzen, durch nichts, als den Wunsch der Wittenden selbst motivirt, ein. erreicht. Dies ist aber ganz gegen alle bestehende Geschäftsordnung, und kann der Natur der Sache nach nur einen Verzug der Bescheldung herbeiführen, indem nothwendig auf die frühere Instanz zurückgegangen werden muß, um hier das Sachverhältniß genügend übersehen zu können. Es wird daher hiedurch wiederholt bekannt gemacht, daß dergleichen Gesuche weder bey uns, noch bey dem Regierungsrath Wolbermann Berücksichtigung finden werden, wenn denselben nicht die abschlägliche Bescheidung der untern Instanz in Umschrift beygefügt ist. Stettin den 26sten August 1817.  
Königl. Regierung zu Stettin. 1. Abtheilung.

Er. Majestät der Königs haben mittelst Cabinets-Ordre vom 1sten Juni c., zu befehlen geruhet, daß für den Stettiner Regierungs-Bezirk die Uebungen der beiden Landwehr-Regimenter und zwar für das 1ste Aufgebot mit dem 1sten October c. beginnen und 14 Tage dauern sollen.

Zu diesen Uebungen wird die sämtliche Mannschaft, so wie sie der 3o. mations-Etat des Gesetzes vom 21sten November 1815 vorschreibt, jedoch nicht einbezogen, sondern per Bataillon nur 300 Mann incl. Kavallerie und Artillerie.

Diese Mannschaft besteht aus den beurlaubten Landwehrmännern beider Regimenter, welche zu jeder Zeit einzukommen, gesetzlich verpflichtet ist.

Um jedoch die allerhöchste Willensmeinung: daß durch diese Uebungen so wenig als möglich gewerbliche oder wirtschaftliche Störung entstehe, überall vollständig zu

erfüllen, sind die zur Ausführung des Gesetzes berufenen Behörden ermächtigt worden, alle gesetzlich verpflichteten Wehrmänner, welche gewerblicher oder wirtschaftlicher Gründe halber in ihrer Heimath unentbehrlich sind, von den Uebungen nicht einkommen zu lassen. Ein gleiches gilt von denen, welche momentane körperliche Unfähigkeit oder Invalidität vorgeben.

Der dadurch möglicher Weise für die Uebungs-Etat entstehende Ausfall, wird aus den zur Kriegs-Reserve entlassenen Mannschaften gedeckt, welche letztere für die Uebungszeit zur Disposition der Landwehr-Bataillone gestellt sind. Sämmtliche Individuen, welche ihrer gesetzlichen Verpflichtung ungeachtet, aus obigen Gründen, von den Uebungen der Landwehr entfernt geblieben sind, werden durch die Ministerial-Instruktion vom 20sten Juny c. konstituirten Kreis-Ersatz-Commissionen vorge stellt, damit dieselben die von ihnen angegebenen Gründe der Invalidität oder Unentbehrlichkeit prüfen, und nach dem Besunde genehmigen oder verwerfen können.

Die Sammelplätze der 4 Bataillone der Stettiner Landwehr-Inspection sind:

- 1ste Bataillon 1sten Stettiner Regiments (No. 2.) in Stettin,
- 2te Bataillon 1sten Stettiner Regiments (No. 2.) in Anclam,
- 1ste Bataillon 2ten Stettiner Regiments (No. 9.) in Starogard,
- 2te Bataillon 2ten Stettiner Regiments (No. 9.) in Nauagard,

Sämmtliche zur Ausführung des Gesetzes berufenen Behörden sind hiernach bereits mit vollständiger Anweisung versehen, und dient diese Bekanntmachung dem Publikum zur Nachricht. Stettin den 9ten September 1817.

Königl. Regierung zu Stettin. 1. Abtheilung.

Stettin, vom 6. Septembris.

Er. Majestät der Königs haben dem Rittmeister von

der Armer v. Kadow, zu Cracow, der Königl. Preussischen St. Johanner-Orden zu verleihen geruhet.

Von der am 1ten d. M. geschickten Ziehung der 1ten Klasse 26ter Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 2500 Thlr. auf No. 37931. 2 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 41826. und 67433. 3 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 2935. 43039. und 61367. 4 Gewinne zu 300 Thlr. auf No. 16893. 30107. 42168. und 44922. 5 Gewinne zu 150 Thlr. auf No. 3340. 38615. 51454. 55246. und 62667. Die kleinsten Gewinne von 50 Thlr. an, sind aus dem gedruckten Gewinn-Listen bei der Einnahme zu ersehen.

Die Ziehung der 2ten Klasse dieser 26ten Klassen-Lotterie ist auf den 3ten October d. J. festgesetzt.

Berlin, den 5ten September 1817.

Königl. Preuss. General-Lotterie-Direction.  
Paaletow. Scherzer.

Dresden, vom 31. August.

Ein Spitzknippel-Mädchen aus Zwiskau hat dem Könige ein Kissen von geklöppelten Strick, in welchem des Königs Portrait kunstvoll und treffend eingearbeitet ist, überreicht. Der König hat der Künstlerin zur Belohnung einen Gnaden-Gehalt von monatlich 5 Thalern lebenslänglich ausgesetzt. Der Preis des Korns fällt mit jedem Markttage, der Roggen kostet im Scheffel 5 Thlr. und der Weizen 6 Thlr.

Wien, vom 27. August.

Ueber die kürzlich von Wedling entdeckten angeblichen *Schönbrunn'schen* Andachten hat man nun den eigentlichen Grund vernehmen. Daß eine Gräfin an der Spitze dieser heimlichen Gemeinde stände, daß ein Geistlicher vor dem Vortergottes-Bilde auf dem Jungfernkübel Worte lesen sollte &c., war alles erdichtet. Die ganze Sache bestand darin, daß bey jenem Marienbilde, welches sich seit Jahren an einer alten Ecke, auf einem über den Jüngern-Abel führenden Waldwege befindet, seit Kurzem einige einzelne Landleute Abends vereinigten, um der Mutter Gottes ihre Verehrung, nach ächt katholischem Brauche, vorzubringen. Nach und nach ward das Häuflein zahlreicher; das Bild ward, wie allgemein nöthig, mit Blumen geschmückt, eine Ampel davor angezündet; die Andachten blieben aber dieselben und hatten nach einstimmigem Bekenntnis der Wallfahrer keinen andern Zweck als die Regungen des Dankes für dieses so gefegnete Jahr, in den Abendstunden Gott und der heil. Jungfrau darzubringen. Die dasigen Pfarr-Geistlichen, denen, bey ihrer Launigkeit, die berliche Frömmigkeit des Volks nur Aberglaube schien, und welche der Regierung durch verstellte und übertriebene Darstellungen einen Dienst zu erweisen glaubten, brachten es sogar dahin, daß jenes Marien-Bild, mit Gewalt weggenommen wurde; um ihnen ihnen ärgelichen Andachten ein Ende zu machen. Indessen überreichte sich unfre weise Regierung bald von dem Unrath und Unnützen, und weit entfernt, der wahren und schlichten Frömmigkeit des Volks Hindernisse in den Weg zu legen, suchte sie vielmehr diese Grundstücke alles Heils und aller Sittlichkeit zu befördern; das Bild ist also wieder aufgestellt, nach wie vor geschmückt und der Verehrungs-Punct vom abendlichen Andachten der dortigen Landleute.

Dieser Tage wird zu Dara (einer Herrschaft des Grafen Nicolaus Eckerhays im Tolnaer Comitate) eine große Jagd gehalten, bey welcher gemeinslich einige 1000 Hirs-

sche, eine unzählige Menge Hasen und anderes Wild erlegt zu werden pflegen; so daß aus Mangel an Transport und Aufbewahrung ein großer Theil des erlegten Wildpreys in die Erde verscharrt werden muß; ohne selbst Zeit zu haben, die Bälge zu retten. Fast alle angesehenen Jagdliebhaber aus unsrer Hauptstadt haben sich dahin begeben.

Vom Wagn, vom 28. August.

Pariser Nachrichten zufolge, scheint jetzt die Geistlichkeit in Frankreich wieder vielen Einfluß zu bekommen. Man ist neugierig zu sehen, ob auch das Concordat den Kammern zur Bestätigung werde vorgelegt werden.

Vom Wagn, vom 30. August.

In der Münchener Zeitung liest man eine Vergleichung der Getreidepreise des Jahres 1793 gegen 1817. Der Mittelpreis des Scheffels im Jahre 1793 war: Weizen 12 Fl. 30 Kr., Roggen 9 Fl., Gerste 7 Fl., Hafer 6 Fl.; 1817 war der höchste Stand des Getreidepreises am 17ten Junii der Scheffel Weizen 90 Fl. 47 Kr., Roggen 68 Fl., Gerste 52 Fl. 55 Kr., Hafer 21 Fl. 46 Kr. Selbst in der ältesten Geschichte Baiens vermag man so außerordentlich hohe Getreidepreise nicht nachzuweisen.

Wie dem reformirten Deutschland, sagt ein Schweizerblatt, so rückt, mit kurzem Zwischenraum, auch den evangelischen Schweizerkantonen die Jubelfeier der Kirchenreform heran, und die Optimaten ihrer Bürger jedes Landes rüsten sich, um das Fest in würdigem Geiste zu begehen. Es wird der dieser dritten Sekularfeier eigenthümliche und das Zeitalter bezeichnende Geist vor allem Andern ein Geist der Liebe seyn; durch welchen auch jene zur stillen Mitseder einer für die Erziehung des Menschenschlechts wichtigen Begebenheit bewegen werden mögen, die nach dem Ziele der Erkenntnis des Wahren und Guten auf andern Bahnen (dem reinen Willen stehen viele geöffnet!) hinwandern!

Vom Mainstrom, vom 31. August.

Rheinische Blätter enthalten eine weitläufige Beschreibung der Getreidehändle in Mainz. Es hiess unter andern darin: „Bei Annäherung der Ernte überführten die Landleute einmal den Fruchtmart von Mainz, so daß der Preis des Weizens bedeutend fiel. Man war lange nicht gewohnt eine solche Anzahl von Säcken dort zu sehn; der große Haufen, und mit ihm viele Gelehrte (?) schlossen also sogleich auf unabweisbar zu überhaltens Verräthe. Der Landmann, welcher keine Uebersicht vom Handel haben kann (?), ist misstrauisch und sehr bedächtigt im Losschlagen seiner Waare; er hielt daher größtentheils seine Früchte für den nächsten Markt zurück, und nun begann der unwürdige Krieg, dessen Augenzeugen wir gewesen sind. Auf dem folgenden Markte rottete sich nämlich der große Haufen zusammen, schreckte die Einkäufer (!) und neckte die Bauern. Folge war, daß mit 8 Tage mobileres Brot aßen, daß die Bauern den nächsten Markt ausblieben und der Brotpreis wieder höher gieng. — Welcher Verstandige kann übrigens glauben, daß einige Menschen bei vollen Scheunen den Preis länger als acht Tage in der Höhe halten könnten? Diesen Stauben haben viele so genannte Unvernünftige seit vielen Jahrhunderten, trotz allen klaren Worten und Vorschriften der heutigen Zeit.“

Vom Wagn, vom 31. August.

Am 1sten dieses haben im Canton Genf würdige Auftritte statt gehabt. Nur mit großer Anwesenheit gelang es der Gensd'armee, die Ordnung herzustellen. Mehrere Personen sind dabei schwer verwundet worden.

Frankfurt, vom 30. August.

Reisende aus Frankreich wollen aller Dingen eine außerordentliche geheimnißvolle Thätigkeit bey vielen Personen bemerken, welche Thätigkeit sich bis auf die geringere Volksklasse ausdehnt; man möchte daraus wohl nicht unrichtig den Schluß ziehen, daß der Kad. n. der Revolution noch keinwegs abgeschritten sey, und vielleicht größere Dinge vorbereitet würden. Wegen der neuen Deputirten, Wohl ist in ganz Frankreich, besonders aber in der Hauptstadt, alles in größter Thätigkeit. In einem sehr ansehnlichen Aufsatz der Europäischen Zeitung über die Verschönerung von 1815 in Frankreich, nach ungedruckten Quellen, von einem Königsfreunde, heißt es: Joseph Bonaparte, damals in der Schweiz, war der Unterhändler und Mittelsmann zwischen Elba und Paris. Durch ihn wurde die Führung der geheimen Correspondenz und die zum Ausdruck der Verschönerung vorbereitenden Maßregeln auf alle Art erleichtert. Die Bekräftigung, welche der ziften März über ihn gebracht, hatte ihm kaum Zeit gelassen, seine Schätze nach der Gegend von Paris in Sicherheit zu bringen, um sie nachher zu verbergen. Sobald er seine Person gerettet, wurden diese von ihm der Verborgenheit übergebenen Schätze der Gegenwart seiner Befürsorge nichts wurde von ihm versäumt, um sie heimlich in seine Hände zu bekommen. Drey Wagen, beladen mit Geräth u. Kostbarkeiten, Edelsteinen, Perlen, Gold- und Silberstücken aus Spanien, zu einem Werth von 40 Millionen geschätzt, gingen unter andern über Moret nach der Schweiz. Die Königl. Regierung wurde davon in Kenntniß gesetzt, man konnte die Wagen erhaschen, aber sie kamen glücklich über die Grenze, obgleich Befehle da waren, sie aufzuhalten. Wäre der König treu bedient worden, so hätte man diese Schätze für Frankreich gerettet, statt daß sie jetzt mit Joseph nach Amerika übergeschifft worden sind, und nebst den ebenfalls nach den vereinigte Staaten gewanderten großen Reichthümern anderer Franzosen dazu dienen, in der neuen Welt neue Kolonien zu gründen und neue Ansiedler herbeizuziehen.

Hurg Steinfurt, vom 27. August.

Gestern Nachmittag gegen 5 Uhr entschlief zu einem bessern Leben, nach einem Kranklager von wenigen Tagen, an völliger Entzündung Se. Durchl., der regierende Fürst Ludwiga zu Bentheim, Großfürst des Dänischen Elephanten, und Bayerischen Löwen Ordens, der innigsten Vertrautheit seiner Familie und der gesammten Einwohner. Der Verstorbene war am 1sten October 1756 geboren, folgte seinem Vater Carl Paul Ernst am 20ten Juni 1780 in der Regierung der Grafschaft Steinfurt, und seinem Vetter Friedrich Carl am 19ten Februar 1807 in der Regierung der Grafschaft Bentheim. Ihm verdankt Steinfurt sein schönes Baugewerk; so manches Gute seine Erziehung und Verbesserung; ihm zollen so viele, deren Wohlthäter er war, dankbare Zähren, und sein Andenken wird allen theuer und unvergesslich bleiben.

Lippstadt, vom 28. August.

Gestern, Mittags um 1 Uhr, waren wir so glücklich, die Hoffnung des Vaterlandes, unsern verehrten Kronprinzen, bei uns einzusehen zu sehen; empfangen von einer Schaar herrlicher Träger des Landkurus, unter Anführung des Herrn Landraths von Hörde. Ungeachtet der unangenehmen Witterung besahen Nachmittags 5 Uhr Ihre Königl. Hoheit die umliegende Gegend der Stadt, konnten jedoch wegen Ermüdung, dem vom Herrn Bürgermeister veranstalteten Ballo nicht beiwohnen, an welchem

sämmtliche hohe Militär- und Civil Autoritäten jedoch Eben nahmen. Uebrigens war die Stadt geschmackvoll erleuchtet, und eine erstreute Volksmenge durchzog jubelnd die Straßen. Heute ließen Ihre Königl. Hoheit die hier garnirte Husaren Eskadron, so wie eine Abtheilung des alten Westphälischen Landwehr-Regiments, die Musterung passieren, und schienen mit der schönen Haltung sämtlicher Truppen besonders zufrieden zu seyn. Gleich nach verendigter Musterung setzten Hochdieselben unter dem Jubelruf der Anwesenden Ihre Reise über Paderborn, Stadberge nach Arnberg im erwünschten Wohlein fort, begleitet von den Wünschen eines durch Ihre Huld und Freundlichkeit entzückten Volkes.

Hannau, vom 1. Septbr.

Die Ursache, warum der Oberst Freiherr von Massenbach, in Frankfurt am Main verhaftet wurde, ist, nach öffentlichen Angaben, folgende. Er bot der Königl. Preuss. Regierung ohnlängst ein Manuscript, welches er zur Fortsetzung seiner Memoires bestimmt hatte, für eine sehr bedeutende Summe an, und machte, um diesen Verkauf desto leichter zu bezwecken, auf dabey befindliche höchst wichtige Papiere aufmerksam. Die Königl. Preussische Regierung, statt sich auf einen solchen anmaßlichen Antrag einzulassen, suchte nun bey dem Senat in Frankfurt um Massenbachs Verhaftung an, weil, wie man mit Gewisheit voraussetzte, die in Rede stehenden Papiere nur auf unerlaubte Weise in dessen Hände gekommen seyn konnten.

Paris, vom 26. August.

Gestern ward hier das St. Ludwigsfest aufs feierlichste und froheste begangen. Vor der Messe empfing der König unter andern den Besuch des Grafen von Ruffin. Tags vorher hatte auch das diplomatische Corps, dessen Wortführer der Sardinische Ambassadeur, Marquis von Alfieri, war, nebst dem Herzog von Wellington und dessen Generalstaabe, dem Könige die Aufwartung gemacht. Das Gedränge der Glückwünschenden war so groß, daß man kaum in das Schloß der Thuilleries kommen konnte. Wegen der unangünstigen Witterung ist die Vertheilung von Wein und Lebensmitteln, die auf den Ehäischen Feldern statt haben sollte, auf den Sonntag verlegt worden. Alle öffentliche Gebäude waren indes gestern Abend erleuchtet, am schönsten das Hotel des Polizeiministers. Der König speisete gestern in der Dianens-Galerie an offener Tafel.

Während seines Aufenthaltes zu Liang ließ der Graf von Ruffin 300 Kranken an die dasigen Armen vertheilen. Er wohnte daselbst in dem Hause des Herrn Kouly Ja Moliano, so wie im Jahre 1815, 20a den Hauswirth zur Tafel, schenkte ihm eine goldne Dose und dessen Gemahlin einen prächtigen Diamantring. Hier zu Paris fährt der Durchl. Reisende fort, die öffentlichen Werkmüdigkeiten in Augenschein zu nehmen. Auch die sogenannten Schweizer Berge sind von ihm besucht worden, und haben ihm viel Vergnügen gemacht. Als am 23ten der König von Frankreich auf dem Marsfelde Neuve über 26 Paratillons der Königl. Garde gehalten hatte, und die Cahische des Königs vor der Ecole militaire vorbeypassirte, wo der Herr Graf von Ruffin in einem simplen grünen Frack am Fenster stand, riefen Se. Majestät, die den Grafen bemerkten: „Sire! sind Sie zufrieden?“ Der Graf antwortete: „Wer könnte wohl zufriedner seyn!“ „Ein Beyfall wie der Ihrige, erwiederte darauf der König, ist mir sehr schmeichelhaft.“

Zu Bellegarde, bey Castellnaudary, wurde am 2ten August der Pfarrer Tafel und sein Neffe auf freiem Felde

von einem Dorfbewohner, Namens Marchand, überfallen und durch zwei Flintenschüsse getödtet. Der Mordmörder wird verfolgt.

Seit länger als einem Jahre liegt in der Stadt Etain (im Raß Departement) die 2te und 7te Kompanie des 1sten Preussischen Regiments unter dem Kommando des Freiherrn von Uttenhofen. Das Betragen dieser Truppen gegen die Einwohner verdient, wie der Maire von Etain meldet, das größte Lob; sie haben immer die Armen reichlich mit Lebensmitteln versehen.

Niederelbe, vom 2. September.

Ein Bauer in Ostelallen in Schweden hat das Unglück, daß von seinen 4 Kindern die 3 ältesten, obgleich gesund und lebend geboren, plötzlich blind geworden sind, nachdem sie ein gewisses Alter erreicht. Kaum war der Kronprinz hieroon unterrichtet, als er auch sogleich dem Bauer eine jährliche ansehnliche Pension zur Erziehung dieser unglücklichen Kinder bewilligte; man muß mit Recht befürchten, daß auch das vierte Kind, wenn es das Alter seiner drei ältern Geschwister erreicht, blind werde; man hat es in eine andere Gegend gebracht, um zu sehen, ob vielleicht örtliche physische Ursachen die Ursache dieses Phänomens sind.

St. Petersburg, vom 20. August.

Die Königl. Preussischen Hofbeamten und Damen, welche Ihre Kaiserl. Hoheit, die Großfürstin Alexandra, von Berlin hierher begleitet hatten, haben vorgestern ihre Rückreise angetreten. Der Oberhofmeister am Königl. Preussischen Hofe, Baron von Schilden, und der General von Masmer erhielten den St. Annen Orden erster Classe, der Preussische Kammerherr von Lotrum die brillantesten Insignien der zweiten Classe des nämlichen Ordens und das sämtliche Personale kostbare Geschenke.

Am 2ten dieses a. St. wohnte der Kaiserl. Hof, nebst dem Prinzen Wilhelm von Preußen, der feierlichen Einweihung der Fahnen der zweiten Abtheilung der Garde bey. Der Großfürst Constantin commandirte die Parade.

## Anzeige

für Luther's Freunde und Verehrer.

Der dreihundertjährigen Gedächtnißfeier der Kirchenverbesserung ist eine Schrift für das Volk und die Jugend gewidmet, die, bis zum ersten October dieses Jahres, unter folgendem Titel erscheinen wird:

Aus

Luther's Leben und Schriften.

Ein

deutsches Volksbuch

für das

dritte Jubelfest der evangelischen Kirche

von

Ernst Bernhardt, in Stettin.

Mit Luther's (wohlgetroffenem) Bildniß.

Die Schrift wird in meinem Verlage erscheinen und vom ersten October d. J. an in allen guten Buchhandlungen Deutschlands zu haben seyn. Der Preis wird für die Schulen, die sich mit ihren Bestellungen unmittelbar an mich wenden, so niedrig als irgend möglich

seyn. Ich bitte insonderheit die Herren Geistlichen, die kleine Schrift in ihren Gemeinden und Schulen zu verbreiten; sie ist, als ein recht Luther'sches Gesächtsbuch, vorzüglich dazu bestimmt, an dem zweiten Festtage der Jubelfeier in unsern Dorf- und kleinen Stadtschulen unter die Jugend vertheilt zu werden, damit diese daraus auch ihren Eltern zu Hause, ganz besonders an den langen Winterabenden, vorlesen und auf diese Weise unser Dr. Martin Luther auch dem lieben Volke wieder näher gebracht werde.

G. Reimer's Buchhandlung  
in Berlin.

Auf die obige Schrift nimmt für Pommern bis zum 1. October d. J. auch die Essenbartsche Buchdruckerei in Stettin Bestellungen an.

## Anzeige einer Kleinen Schrift

zur dritten Jubelfeier der evangelischen Kirche.

Die vier letzten Stücke vom laufenden Jahrgange des vom Herrn Grafen v. Schwerin herausgegebenen, bisher mit Beifall aufgenommenen Monatsblattes, sind auf den Wunsch einiger Freunde besonders abgedruckt unter dem Titel: Das Werk der Kirchen- und Glaubensreinigung mit Gottes Hülfe vollbracht durch Doctor Martin Luther. — Diese kleine ungefähr sechs Bogen starke Schrift ist von den letzten Tagen des September an in der Essenbartschen Buchdruckerei broschirt für 4 Gr. zu haben. Die Herren Prediger und Schullehrer, welche ihre Gemeindeglieder vor der Feier des heiligen Jubelfestes über den Zweck und die wahre Bedeutung desselben unterrichten zu sehen wünschen, werden aufgefordert, die Verbreitung dieser Blätter möglichst zu befördern, und zu dem Ende ihre Bestellungen bis zum ersten October d. J. selbst zu machen. Die Darstellung der Thatsachen ist von der Art, daß sie hoffentlich auch dem ungeübten Leser durchaus verständlich seyn wird. Stettin, im September 1817.

## Dankfagung.

Nach der letztwilligen Disposition der kürlich hieselbst verstorbenen vermittelten Frau Hofrathin Immermann ist aus deren Nachlaß dem hiesigen städtischen Waisenhaus ein Vermächtniß von 4000 Rthlr. zu gefallen. — Wir erachten es als unsere Pflicht, hierfür öffentlich unsern Dank auszusprechen, indem diese Vermehrung des Fonds der Anstalt, dem, auf die Fürsorge für eine elternlos unterkühnungsbedürftige Jugend, gerichteten Zweck derselben zur großen Aufhülfe gereicht. — Der Gewinn, welcher der gesammten bürgerlichen Gesellschaft — hinsichtlich der dadurch befördereten Ausbildung eines Theils der selben zu künftigen brauchbaren Mitgliedern — aus solcher Wohlthat erwächst, muß die Erinnerung an deren Stifter nicht blos bey den lebendigen erhalten, auf welche jene Nothwendigkeit übergeht, sondern sie wird, mit frey dankbarem Gefühl gewiß auch von denen zurückgerufen, die mit Interesse da verweilen, wo es so wesentlich das allgemeine Beste gilt. — Von unsern Mitgliedern halten wir uns hieroon um so mehr überzeugt, wenn je höherm Werth für uns alle die Vereinerung und damit herbegeführte Vervollkommnung eines Individuum seyn



der Magistrat, die Gutsherrschaft, oder das Amt die Versicherung ertheilt, daß, wenn sie ihre Kunst gehörig erlernt, dann als H. - b. amme angestellt werden soll,

2) mit einem Zeugniß vom Stadt- oder Kreis-Physikus, daß sie die erforderlichen Fähigkeiten hat und sich körperlich dazu qualifizirt, und

3) mit einem Zeugniß von dem Prediger ihres Ortes, daß sie einen sittlichen und moralischen Lebenswandel geführt hat.

Ohne diese beygebrachten Zeugnisse und ohne vorhergegangene schriftliche oder mündliche Meldung bey mir ist keine Zulassung zu dem Unterrichte möglich, weil dieses Institut auf eine festgesetzte Anzahl Schülerinnen, welche der festgesetzten monatlichen Unterrichtungsgelder wegen nicht überschritten werden kann, fundirt ist. Die, welche an den Unterricht Theil nehmen können, müssen den 1sten November d. J. hier eintreffen; alle die, welche länger ausbleiben, haben es sich selbst bezuzumessen, wenn sie alsoan nicht mehr zu dem diesjährigen Unterrichte gelassen werden. Stettin den 1. Septbr. 1817.

Koskoviuz,  
Dr. Medicinæ und Königl. Medicinalrath,

### Hausverkauf

Das hieselbst in der Speierstraße sub No. 72 belegene, dem abwesenden Schiffer Dienitz zugehörige Haus, welches auf 2500 Rthlr. abgeschätzt ist, soll den 1sten November 1817, den 20ten Januar und den 1sten März 1818, Vormittags um 10 Uhr, durch den Herrn Justizrath Köpkin im hiesigen Stadgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 22. August 1817.

Königlich Preussisches Stadgericht.

### Zu vermiethe.

Die der Cämmerey zugehörigen 9 Buden bey der Langendrück, sollen in dem, auf den 16ten September d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause angelegten Termin an den Mietwillenden anderweitig vermietet werden; welches hierdurch Mietwilligen bekannt gemacht wird. Stettin den 27. August 1817.

Die Oconomie-Deputation. Friederich

### Citation der Creditoren.

Von dem unterzeichneten Stadgericht ist über den Nachlaß des v. st. r. d. Kaufmanns Heinrich Wilhelm Häfner hieselbst, wegen Unzulänglichkeits desselben, zur Befriedigung der Gläubiger, unterm 22ten December v. J. der Concurs eröffnet und ein General-Liquidationstermin auf den 23ten September d. J., Vormittags um 9 Uhr, vor dem Herrn Stadgerichts-Assessor Michaelis angesetzt worden. Die unbekanntten Gläubiger des Gemeinschuldners werden hiemit vorzueladen, in diesem Termine persönlich, oder durch einen gesetzmäßigen mit gehöriger Information und Vollmacht versehenen Bevollmächtigten, wozu ihnen der Dom-Capituls-Secretar Kaufle vorzuschlagen wird, zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden, die Ursachen, worauf sich solche gründen, vorzulegen, und sodann fernere Verfügungen, bey ihrem Ausbleiben aber zu erwarten, daß sie mit ihren Ansprüchen vor den vorhandenen Concursmasse ausgeschlossen und damit gegen die übrigen Gläubiger nicht weiter gehet, sondern ih-

nen mit ihren Forderungen ein ewiges Stillschweigen aufgelegt werden wird. Colberg den 21. April 1817.

Königl. Preuss. Stadgericht.

### Zu verkaufen.

Weegen Veräußerung des Forst-Dienst-Etablissements Neuhaus ist nach höherer Verfügung ein nochmaliger Termin zum öffentlichen Verkauf desselben am 15ten September c. a., Vormittags 10 Uhr, hieselbst festgesetzt. Der Inhalt der dazu gehörigen Grundstücke ist

an Acker	28 M.	Vorgen	94 M.
Wiesen	21		20
Koppeln	12		80
Gärten	2		7
Hofstätt			146

Die Höhe davon beträgt inclusive des Gebäudewerths 3130 Rthlr. 23 Gr. 2 Pf. Die übrigen Verkaufsbedingungen können täglich in der hiesigen Amtsküche zur Durchsicht vorgelegt werden. Am Friedrichswalde den 29ten August 1817.

Zimmermann.

### Verkauf eines neuen Straßens.

Die Anfertigung eines neuen Straßens auf dem Anferdnerbasse zu Ublenrug, im Neuenkrugischen Viertel, Amis Uckermünde, soll nach der Verfügung Einer Königl. Hochpreisli. Realisation vom 25ten dieses, dem Mindestfordernden überlassen werden. Es ist daher ein desfallsiger Bietertermin auf den 1sten October c. Vormittags um 10 Uhr, im Forstbanke zu Neuenkrug angeordnet, welches denjenigen, welche diese Bedachung u. Entrepris übernehmen wollen, hiermit bekannt gemacht wird. Colberg den 31. August 1817.

Meisner, Königl. Forstmeister.

### Zu vermiethe außerhalb Stettin.

Das dem Ritterhofs Carlitz zugehörig, hieselbst sub No. 14 belegene Wohnhaus und Verzinsien, soll von Michael 1817 bis 1818 in dem hierzu an den 17ten September c., Nachmittags 3 Uhr, angeetzten Termin, meistbietend vermietet werden, zu welchem die etwaige Miether einladen. Alt-Damm den 7. Sept. 1817.

Königl. Preuss. Stadgericht.

### Verkauf einer Seiden- und Lichtfabrik in Orasund.

Das auf dem Apollonienmarkt hieselbst belegene Haus welches selb. Seiden- u. Lichtfabrikanten Herrn Carl Krieger, Kavelmacher u. s. w. Zubehöranzen, worin seit einer Reihe von Jahren grüne, schwarze, und weiße Seiden, im weitesten Licht fabricirt und verkauft worden, wird am 1sten September d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf der hiesigen Weisen-Amer öffentlich zum Verkauf aufgegeben und bey annehmlichem Hof zugeschlagen werden. Das Haus ist in gutem Stande, zur Wohnung bequem eingerichtet und mit einem geräumigen Keller versehen. Auf dem Hof von dem eine Auffahrt nach der Straße führt, befindet sich 1) das zur Seidenweberey neu erbaute Kobrils-Gebäude, mit einem großen eingewölbten kupfernen Kessel von 7 Kub Weite und den erforderlichen Eisen, vor denen große eiserne Säumse befindet — in diesem Gebäude ist überdes M. z. zu einem nicht unbedeutenden Waarenvorrath, — 2) die Fallkammer. Selbige ist geräumig und mit den nöthigen Kesseln und Geräthen versehen. Unter derselben ein neuer gewölbter Keller zu 60 Kub Handöl, 3) mehrere Ställe und Schauer und

4) ein Kupfstoß mit weißem Wasser. Der Aufbot des Hauses wird einmal mit den Geräthen und einmal ohne selbige stark finden.

### Auction ausserhalb Stettin.

(Auction.) Im Auftrage eines Königl. Hochlöblichen Ober-Landesgerichts von Pomern in Stettin, werde ich am 22ten d. M., des Morgens um 9 Uhr, den Nachlab des hieselbst verstorbenen Herrn Hofraths Schmitz, in Gold, Silber, Edelmetzen, Messing, Kupfer, Zinn, Blech, Eisen, Porcellain, Gläsern, Betten, Leinwand, Spielungsbücher, Landkarten und mehreren Büchern bestehend, in dem Hause des Hrn. Kaufmanns Ziegenhagen öffentlich an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung, verkaufen, zu welcher Auction ich Kaufliebhaber hierdurch einlade. Stargard den 7ten Septembris 1817.

### Holzverkauf.

In Folge höherer Bestimmung soll das auf den Plänen ablagen bey Jersich befindliche Kastenholz, bestehend in 1124 Kasten Büchern und 170 Kasten Klennen, in beistehenden Quantitäten; öffentlich versteigert werden. Termin ist auf den 24ten d. M. bey dem Schulzen zu Jersich anberaumt, in welchem sich Kauflustige einzufinden, ihre Gebote zu verlautbaren, und des Zuschlages des annehmlichen Officiers zu gewärtigen haben. Derselberey Clausdam den 6. Sept. 1817.  
Kaiser, Königl. Landjäger und Hauptmann.

### Zu verpachten.

Ich bin gewillt, das hier zum Guthe gehörige fette Gartenlaab, der Duchow genant, 12 Morgen und von den daran stehenden Acker und Wiesen, 8 Morgen, zu einem Garten-Etablissement auf 16 Jahr zu verpachten und auch ein Haus und Ställe für drey Familien dazu aus meinen Mitteln zu erbauen. Liebhaber, welche das gedrückte Verzeichniß besitzen, um die Pacht zu sichern und sich einzurichten, können hier bey mir, oder in Stettin No. 27, die näheren Bedingungen erfragen. Güstow den 8. September 1817.  
Bredt.

### Zu veranctioniren in Stettin.

Am 15ten Septemr d. J. und an den darauf folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in dem, an der kleinen Wollwebers- und Louisenstraßen-Ecke unter No. 730 gelegenen Hause folgende Sachen, als: einige goldene und silberne Taschenuhren, verschiedene Brillen, Gold und Silber, Porcellain, Porzence und Gläser, Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen, einen sehr ansehnlichen Vorrath von ganz neuem Leinwand und sehr guten Betten, Kleiderstücke, und allerley Meubles und Hausgeräth, wovon hier nur: eine Klöttenuhr mit 6 Ratten, Commoden, Tisch, Spiegel, Schreib-Tisch und Weißwandstühle, Eschenten, Stühle, eine Drechselbank und eine Zigarrolle nachbars gemacht werden, gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 10ten September 1817.  
Dieckhoff.

Die zum 17ten dieses angezeigte Auction wird wegen Angetretener Umstände bis zum 22ten dieses ausgesetzt.  
Wecker.

Den 13ten September und folgende Tage, Nachmittags um 2 Uhr, werden in der Speichersstraße No. 48 im Gartenbaue in Auction: Glas, Kupfer, Messing, Zinn, Leuchter, Tisch, Stühle, Leinwand, und Betten, gegen gleich baare Zahlung in Courant verkauft werden.  
Wecker.

### Stabholz-Auction.

Dienstags den 10ten September d. J., Nachmittags um 2 Uhr, soll auf dem hiesigen Rathboisbofe eine Partey von ungefähr 38 Ring Stabholz durch den Mäcker Herrn Homann öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

### Zu verkaufen in Stettin.

Drey Pommerische Pfandbriefe von 700 Rthlr., 800 Rthlr. und 1000 Rthlr. sind käuflich zu haben, am Hofmarkt No. 721.

Eine Partey schlesischer Gebirgsbutter haben zu billigen Preisen abzulassen; desgleichen offeriren zum Verkauf Buenos-Aires-Häute, Kumm in großen und kleinen Gebinden, Stabholz, Kümmel, Mohndöl, Hanföl und ausgeklappten Weizen. Hoffmann & Barandon, Speichersstraße No. 76.

Wiment, Pfeffer, Harn, Lorbeerblätter, Lakritzensaft, böhmischer Klumpenthon, fein Cassia, ganz trockne Melken, weißen Ingwer, Glätte, Vitriol, Schiffspeck, so wie alle übrigen Materialwaren, verkauft zu den billigsten Preisen.  
J. S. Lebrenz, Krautmarkt No. 973.

Ganz neue schöne holl. Heringe, 1/2 Tonne 5 Rthlr., 1/4 2 Rthlr. 12 Gr., 1/8 1 Rthlr. 6 Gr., 2 Stück zu 2 Gr. Courant, kann ich nunmehr erlassen, so wie auch ganz grüne Gartenpommeranzen und geräucherter Schleusenlach.  
C. S. Gottschalk.

Guter gesunder 52 1/2 2 52pfündiger Hafer ist bey Unterzeichnetem, am grünen Paradenplatz No. 537, von heute ab rathlich zu 28 Rthlr. Pr. Cour. pr. 25 Scheffel in kleinen Parteyen bis zu einem halben Winpel zu verkaufen. Stettin den 10. Sept. 1817.  
S. Schwedersky.

Verschiedene große und kleine noch nicht sehr verbrauchte Schiffsseel, so wie auch ein Schiffsanker von circa 2 Stb. schwer, verkaufen billig.  
Cremar & Augustin.

Drey braune Arbeitpferde mit Geschirren und einem einrichteten Sandwagen stehen zum Verkaufe; das Nähere ist am Kohlmarkt No. 622 eine Treppe hoch zu erfahren.

Ein tüchtiges Arbeitpferd, welches auch als Einspanner eingefahren, so wie auch ein holsteiner und ein holländischer in Federn hängender Wagen, letzterer fast ganz neu, stehen billig zu verkaufen; bey wem? weist die Zeitungs-Expedition gefälligst nach.

Eine Reagrolle steht billig zu verkaufen, im Hause No. 45 am Heumarkt.

### Sausverkauf u. s. w.

Untertzeichnete ist willens, ihre herden zusammen gebirgen in der großen Oberstraße heizenden Häuser, bey welchen 2 Hölse, Pferdehall auf 4 Pferde, Wiesen, so wie

auch Leben und Ladengeräthschaften, aus freyer Hand zu verkaufen. Käufer werden ersucht, sich baldigst zu melden. Stettin den 20ten September 1817.

Witwe Stresow.

Ich bin willens, mein hinter der Nicolastirche sub No. 949 belegenes Wohnhaus aus freyer Hand zu verkaufen, und ist das Nähere deshalb bey mir zu erfahren.

Schiffer Heinrich S. Meeseke,  
in der Frauenstraße No. 904.

Das Gasthaus in der Breitenstraße No. 386 steht aus freyer Hand zum Verkauf.

### Zu vermietthen in Stettin.

Die zweite Etage meines Hauses ist zum 1sten October dieses Jahres zu vermietthen. Stettin den 10. September 1817.

J. D. Schimmelmann.

Der 2te und 3te Boden meines Speichers No. 60 ist zu vermietthen.

G. C. Velthusen.

In der großen Bollweberstraße No. 570 ist die mittlere Etage zu vermietthen.

Friedrich Kumm.

In der Fuhrstraße No. 639 ist eine Stube und Kammer mit Meubel zum 1sten October zu vermietthen.

Zwei Speicherböden am Bollwerk sind zu vermietthen. Das Nähere zu erfragen im Hause Oderstraße No. 7.

### Bekanntmachungen.

Die Herrn Interessenten der allgemeinen Gesellschafftung werden hi-durch inständigst ersucht, die ihnen, nach dem Pränumerationschein zukommenden Exemplare schleunigst anzufragen, um dieselben zu empfangen zu lassen, weil der Raum es nicht gestattet, solche auf noch längere Zeit aufzubewahren. Stettin den 25ten August 1817.

Königl. Preuss. Grenz-Postamt.

Mit so eben erhaltenen alatten und faconirten seidenen Bändern, dänischen und colorierten ledernen Handschuhen, em sieht sich best.

Carl Gericke, Grapengießerstraße No. 167.

Neue Berliner weiße Wachslichte, 4, 6, 8 und 10 auf Pfund, habe ich in Commission erhalten und überlasse solche zum Fabrikenpreis.

J. C. Kolin.

Neue holländische Heringe in ganzen Tonnen und Kleinen Gebinden, bey

S. W. Dilschmann.

Sehr schöne neue holländische Heringe, das 7<sup>te</sup>. 2 Rthl. 12 Gr. Courant, so wie auch einzeln billig bey

C. Hornejus.

Das Kunst- und Industrie-Magazin ist wiederum mit nachstehenden Waaren complette sortirt, und verkauft davon zu den Fabrikenpreisen, als: wollene und baumwollene Nachtkamishier, Unterleibkleider, Strümpfe, Socken, baumwollene Strickgarn in allen Gattungen, wovon eine Sorte à 1 Rthl. 4 Gr. pr. lb. besonders wohlfeil und zu Stiefelstrümpfen anwendbar ist, Herren-

und Damenschuhe, ein ausgewähltes Sortiment seldener Bücher, schm. Levantin, Mer-no Schwab 2c.

Herrenhüte im Kunst- und Industrie-Magazin.

Englisches Steinguth im Kunst- und Industrie-Magazin.

Da ich die Erlaubnis erhalten habe, die Geschäfte eines Gefindmachers männlich und weiblich Geschlechts betreiben zu dürfen, so beziehe ich mich, indem ich dieses hienit anzeige, mich den hohen Herrschaften, so wie den sich zu vermittelnden Dienstherrn zu empfehlen, und um Aufträge zu bitten.

Colberg, wohnhaft Krautmarkt No. 1056  
beym Postamentler Hrn. Voss.

Indem ich den hohen Herrschaften meine von Seiten des hiesigen Wohlthätlichen Polizey-Directoriums erfolgte Bestätigung als Lohnbedienter anzuzeigen, bitte ich, sich meiner bey vorkommenden Gelegenheiten gerne zu bedienen. Stettin den 10. Sept. 1817.

Der Lohnbedienter Mewes,  
wohnhaft auf dem Rosengarten bey dem Fischermey-  
ster Felchow, 2 Treppen hoch.

Wer eine junge, entweder hochtrachtige oder frischmilchende Kuh zu verkaufen hat, wolle sich zu melden bey dem Eigentümer des Hauses No. 791, gr. Dohmstraße.

Es wird hieselbst ein dauerhafter, sich in gutem Stande befindender, gebräuchter, zweygängiger Stuhlwagen gesucht, und wird die bessere Besetzung Expedition dessen scänter gefälligst nachweisen.

(Gestohlen) Es ist mir am 17ten August d. J. ein dreyhängiger Heuer gestohlen worden. Er ist daran kenntlich, daß an die Seebühn hinten ein Stück angesetzt ist, die Vorder ist aufgeschloß und unter derselben ist er grau. Wer mir den Dieb auffindig macht, daß ich den Heuer wieder erhalte, verspreche ich 4 Rthl. Belohnung, und kann sich derselbe in der Unterwelt bey dem Schiffszimmergesellen Johann Berndt melden. Stettin den 7. Sept. 1817.

### Nach St. Petersburg

wird seelen, Capitain Christian Schulz, führend das Schiff Heinrich Wilhelm. Derselbe hat den größten Theil der Ladung versprochen und gebent am Dienstag als den 9ten d. M. mit laden anzufangen. Das Nähere bey

C. G. Herrlich, Schiffsmäcker.

### Verkaufs-Anzeige.

Dem bauenden Publico wird hiermit zur gefälligen Nachricht bekannt gemacht, daß die Tonne Kalk von richtiger 4 Scheffel oder 7 Cubicfuß Inhalt für nachstehenden Preis allhier verkauft wird:

ohne Gebind 1 Rthl. 14 Gr. 6 Pf.  
mit Gebind 2 Rthl. 3 Gr. 6 Pf.

Wer 400 Tonnen und darüber in dem Laufe eines Jahres bezieht, erhält einen Rabatt von 2 Gr pro Tonne. Der Vera-Inspector Müller allhier ist bereit, jede etwaige Bestellungen aus Stettin sofort zu genehen. Jede auch den 3. Sept. 1817.

Königl. Bergfactorey.